

26. August 2010

Karl-Heinz Florenz besucht die agaSAAT GmbH

Saatguthändler befürwortet einheitliche GVO-Auflagen

Neukirchen-Vluyn – Mit dem Besuch von Karl-Heinz Florenz (CDU), Mitglied des Europäischen Parlaments, bei der agaSAAT GmbH in Neukirchen-Vluyn verbindet das Saatgutunternehmen die Hoffnung, dass gleiche GVO-Auflagen für alle Agrar-Rohstoffe geltend gemacht werden. Dabei geht es vor allem um Zulassungskriterien gentechnisch veränderter Organismen (GVO) in Agrar-Rohstoffen. Diese werden momentan beinahe willkürlich gehandhabt. Von einer einheitlichen Regelung kann zur Zeit nicht die Rede sein.

Bei der Erzeugung der weltweit wichtigsten Grundnahrungsmittel Mais, Soja und Weizen, die die Ernährung vieler Menschen sicherstellen, werden laut EU-Gesetzgebung Spuren von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) toleriert. Sogar neue Züchtungen, die gentechnisch verändert wurden, werden auf dem europäischen Markt zugelassen. „Über die möglichen Folgen für die Verbraucher scheint sich in diesem Fall kaum jemand zu sorgen“, wundert sich Werner Arts, einer der beiden Geschäftsführer der agaSAAT GmbH. „Leinsaat hingegen, welche auf dem Weltmarkt bei weitem nicht so eine bedeutende Rolle spielt wie Mais, Soja und Weizen, muss absolut GVO-frei sein.“ Hier sieht der Geschäftsführer des Saatgut-Unternehmens einen Missstand. „Warum dürfen die weltweit wichtigsten Rohstoffe offiziell mit GVO belastet sein, wobei nicht einmal klar ist, welche Konsequenzen die gentechnischen Veränderungen auf den Menschen haben? Warum gelten im Umkehrschluss für Leinsaat, welche eine wesentlich geringere Rolle in der Nahrungsmittelkette spielt, derart strenge GVO-Auflagen?“, fragt Arts.

Der Hintergrund: In Leinsaat wurden vor rund einem Jahr Spuren von gentechnischen Verunreinigungen aufgewiesen. Die Folge waren teure Rückrufaktionen der mit Leinsaat versetzten Produkte, die einen erheblichen finanziellen Schaden verursachten.

Aus diesem Grund befürwortet agaSAAT eine einheitliche Regelung der GVO-Auflagen. „Für alle Agrar-Rohstoffe müssen bezüglich ihrer GVO-Belastung ausnahmslos die gleichen strengen Auflagen und Richtlinien gelten und in Gesetzesform niedergeschrieben werden. Diese sollten nicht nur für Leinsaat verbindlich sein, sondern auch für die weltweit am häufigsten angebauten Pflanzen Soja, Weizen und Mais“, meint Manfred Gnann, Geschäftsführer der agaSAAT GmbH. „Nur so können die Verbraucher geschützt und die Nahrungsmittel gesichert werden.“ Lebensmittel seien Vertrauensgüter. Daher sei es selbstverständlich, dass keine gentechnisch veränderten Lebensmittel in den Verkauf gelangen.

Dieses Anliegen brachten die agaSAAT Geschäftsführer dem Mitglied des Europäischen Parlaments Karl-Heinz Florenz (CDU) vor. Dieser nahm sich die Zeit, dem Saatgut-Händler einen Besuch abzustatten. Nach einem kurzen Rundgang durch den Betrieb, bei dem ihm die Firmenphilosophie erläutert wurde, kam es zu einer angeregten Gesprächsrunde zum Thema. Der EU-Abgeordnete ist der Auffassung, dass in einem überernährten Europa kein Grund für GVO-veränderte Saaten bestünde. Diese Lösung sei viel mehr für 3. Welt Länder geeignet. Karl-Heinz Florenz: „In diesen Ländern herrschen andere klimatische Bedingungen. Hier werden vor allem trockenheitsresistente Getreidearten benötigt.“ Er gab des Weiteren zu verstehen, dass infolge der vielen laufenden Züchtungen mit GVO, besonders in den USA und Kanada, keine 100-prozentige GVO-Freiheit mehr sichergestellt werden könne. Florenz: „Hier muss mit Toleranzwerten gearbeitet werden, z. B. 0,5 Prozent oder auch niedriger.“ Abschließend riet der EU-Abgeordnete der agaSAAT GmbH, sich einem größeren Verband mit einer hohen Lobby anzuschließen, wie z.B. den ölproduzierenden Mühlen.

Zum Unternehmen:

Die agaSAAT® GmbH aus Neukirchen-Vluyn wurde vor mehr als 15 Jahren als Familienunternehmen von den heutigen Geschäftsführern Werner Arts und Manfred Gnann gegründet. Hohe Qualitätsstandards und jahrzehntelange Erfahrung garantieren einwandfreie Saaten und machen das Unternehmen zu einer konstanten Größe im Bereich der Back-, Keim- und Gewürzsaaten. Das umfangreiche Sortiment, sowohl in Bio-Qualität als auch in konventioneller erhältlich, wird von Kunden in ganz Deutschland und Europa geschätzt. Als bislang einziger Backsaaten-Hersteller in Deutschland wird agaSAAT seit Jahren nach dem International Food Standard (IFS) zertifiziert. Die Bio-Produkte entsprechen den Vorschriften der EG-Öko-Verordnung und werden jährlich mit dem BIO-Siegel gekennzeichnet.

Abdruck frei. Belegexemplar freundlichst erbeten.

Kontakt:

agaSAAT GmbH
V. i. S. d. P. Werner Arts
Pascalstraße 11
D-47506 Neukirchen-Vluyn
Tel. : +49-2845-9146-0
Fax: +49-2845-9146-51
info@agasaat.de
www.agasaat.de